

Wie Oberägeri zum Ribary-Denkmal kam

Version 2: Ein Gespräch mit Hans Brüschi, wohnhaft in Haslen, AI, 74-jährig

Hans Brüschi ist der Initiator und Spender des Ribary-Denkmals, welches im Dorfzentrum von Oberägeri an die Verdienste des bekannten Komponisten und Interpreten erinnert.

Hans Brüschi schildert, wie es dazu kam. «Ich arbeitete in Zürich als Geschäftsführer des Käsegeschäftes «Chaes Vreneli». Abends war ich hie und da im Restaurant Conkordia in der Zürcher Altstadt, in welchem Jost Ribary wohnte und aufspielte. So lernten wir uns kennen.» Brüschi war selber aktiver Volksmusiker und spielt sowohl Bass, Alphorn wie auch Mundharmonika. Er engagierte sich ebenfalls im volksmusikalischen Bereich und initiierte im Sommer 1971 das erste Eidgenössische Ländlermusikfest in Sargans und war auch dessen OK-Präsident. Dieses nationale Fest wird bis heute alle vier Jahre durchgeführt. Aber Jost Ribary starb zu seinem grössten Bedauern im Februar dieses Jahres mitten in den Vorbereitungen zu diesem grossen Anlass. Er hätte ihn gerne an dieses neue und einzigartige Fest eingeladen und als Obmann des Kampfgerichts eingesetzt. Den Posten übernahm dann Hans Aregger.

Idee für das Denkmal

In dieser Situation hatte Brüschi die Idee, für Jost Ribary, sein grosses Vorbild, ein Denkmal zu errichten. So schrieb er den Zuger Behörden einen Brief mit der Bitte um einen Vorschlag für einen Standort für ein derartiges Denkmal. «Sie haben mir ganz anständig geantwortet und zwei Vorschläge für einen Platz gemacht», erinnert er sich. «Standort 1 war unten am See, der zweite Vorschlag war mitten im Dorf, wo sich das Denkmal heute befindet», resümiert er.

Granit aus Andeer

Dann ging alles Schlag auf Schlag: Brüschi organisierte mit Kollege Hans Fischer einen Felsbrocken im Bündner Steinbruch von Andeer und vereinbarte mit der Gemeinde, dass sie den Unterhalt des Denkmals übernehme. Hans Fischer und Sohn übernahmen den Transport des Granitbrockens und die Platzierung in Oberägeri. Das bronzenes Abbild von Jost Ribary liessen sie in Deutschland giessen. «16'000 Franken hat mich die Sache gekostet, viertausend davon zahlten Gönner, den Transport sponserte Hans Fischer», erinnert er sich.

Einweihung ohne Brüschi

Bereits im Sommer 1972 konnte das Denkmal mit einer Feier eingeweiht werden. Die Kapelle Ribary Junior-Wicky spielte auf. Hans Brüschi konnte zu seinem grössten Bedauern bei der Feier nicht anwesend sein. Eine Krankheit zwang ihn dazu, das Spital aufzusuchen.

Umso mehr freute er sich, am Jubiläumsanlass vom 1. Mai in der Maienmatt teilnehmen zu können. Dort traf er auch den Sohn von Hans Fischer. Hans Fischer Senior konnte am Anlass nicht mehr teilnehmen, er war im Jahr 1986 verstorben. Dass die beiden «Hansen» am Jubiläumsanlass auch in Erinnerungen schwelgten, versteht sich von selbst und machte beiden sicherlich viel Freude.

Die Gemeinde Oberägeri dankt den beiden Herren Brüschi und Fischer für ihr grosses Engagement zugunsten eines einmaligen Oberägerer Mitbürgers, dessen Kompositionen ganz gewiss auch die nächsten Generationen erfreuen werden.

Klaus Bilanz-Iten

Ende Mai 2010

P.S. Hans Brüschi ist übrigens auch ein aussergewöhnlicher Käseliebhaber und -kenner. Er hat selber drei Arten Brie erfunden und kennt um die 700 Sorten Käse. Er war war gut befreundet mit Kurt Felix und Wysel Gyr. Dank seines musikalischen Talents war er oft in Radio und Fernsehen präsent.